

Fuhrländer

Rasante Umsatzausweitung, Börsengang jetzt für 2012/13 geplant

Der vor 25 Jahren gegründete Hersteller von Windenergieanlagen hätte nach früheren Plänen schon längst an der Börse notiert sein müssen – das Vorhaben wurde jedoch immer wieder verschoben.

Wie der Vorstandsvorsitzende Joachim Fuhrländer in der Hauptversammlung am 19.08.2010 im sauerländischen Willingen auf Nachfragen aus dem Kreis der etwa 40 Teilnehmer mitteilte, soll es nunmehr im Zeitraum 2012/13 soweit sein. Nach der Kapitalerhöhung im Herbst 2008 zum Stückpreis von € 156,25, mit der brutto ca. € 60 Mio. hereinkamen, ist die Fuhrländer AG so ausreichend finanziert, dass aktuell tatsächlich kein dringender Handlungsbedarf besteht.

Erfolg aus eigener Kraft

Das Unternehmen aus dem Westerwald gehört zu den Pionieren für die Nutzung von Windenergie im Binnenland und ist einer der wenigen noch selbstständigen Hersteller weltweit, der daher nach eigenen Angaben flexibel und kundenorientiert Windprojekte jeder Größenordnung – von der Einzelanlage bis hin zum schlüsselfertigen Multi-Megawatt-Park – realisiert. Inzwischen ist Fuhrländer, mit Ausnahme von Australien, auf allen Kontinenten präsent. Besonders stolz ist der Firmengründer und Vorstandschef Joachim Fuhrländer auf den Erfolg aus eigener Kraft, um nicht nur von einem Trend zu profitieren, sondern um die Marktposition auf Basis hochwertiger Produkte und erstklassigem Service international auszuweiten.

Fuhrländer ist in erster Linie erfolgreich, weil Anlagen mit hohem Wirkungsgrad, Robustheit und langer Lebensdauer geliefert werden, die nach den Aussagen des Gründers zu den besten auf dem Weltmarkt gehören. Als zweite Erfolgskomponente sieht er den hohen Servicegrad von der Planung bis zur Wartung der Windenergieanlagen. Gerade im internationalen Geschäft sei es wichtig, auf die regionalen Besonderheiten und Befindlichkeiten einzugehen. Mit berechtigtem Stolz weist Joachim Fuhrländer auch auf die Rolle des Unternehmens als Arbeitgeber, nicht nur in Deutschland, wo gerade aus Kapazitätsgründen ein neuer zentraler Standort am Flughafen Siegerland bezogen wurde, hin: Aus kleinsten Anfängen heraus ist die Zahl der Mitarbeiter auf 438 zum Jahresende 2009 gewachsen.

Neuer Standort mit Vorteilen

Es sei ein bewegtes Jahr gewesen, führte der Vorstandsvorsitzende aus, in dem auch der

Umzug an den neuen Standort bewältigt werden musste. Die Fläche für die Verwaltung von 2500 qm sei bereits voll belegt. Die neue Fertigungshalle mit 8000 qm Nutzfläche beinhalte allein drei Spezialkräne, die Gewichte bis 100 Tonnen tragen können. Zudem sei diese Halle so konzipiert, dass sie an jedem Ort der Welt in gleicher Art aufgestellt werden könne. Als vorteilhaft erweise sich die Anbindung an die nahe Autobahn.

Von Deutschland in die Welt

Trotz anhaltender Krise und zurückhaltender Investitionsneigung ist es der Fuhrländer AG gelungen, den Umsatz um 58,6 % auf € 242,1 (152,6) Mio., von dem € 221,8 (139,1) Mio. aus dem Verkauf von Windkraftanlagen stammen, zu steigern, wobei sich in vielen Ländern, wenn auch in unterschiedlicher Form, die Unterstützung der Regierungen für den Ausbau regenerativer Energien zusätzlich positiv bemerkbar machte. Ein Wermutstropfen war, wie auch bei den Wettbewerbern, die von der Finanzkrise ausgelöste Zurückhaltung bei der Finanzierung von Windparkprojekten, die sich auf Grund aufwändiger und zeitraubender Prüfungsverfahren verzögern.

Den deutschen Markt teilen sich neun Wettbewerber; Fuhrländer liegt mit einem kaum veränderten Anteil von 4,9 % an vierter Stelle, gehört aber nach eigenen Angaben bei Service und Verfügbarkeit konstant seit Jahren immer zu den Spitzenpositionen. Trotz des stabilen deutschen Markt verfolgt Fuhrländer konsequent den Weg der Internationalisierung und konzentriert sich auf Länder mit wachsendem Energiebedarf.

Gesunde Finanzen als Basis

Das größere Geschäftsvolumen führte naturgemäß zu höheren Kosten, insbesondere im Material- und Personalbereich. Da sich die Zinserträge und -aufwendungen fast ausglich, während im Vorjahr ein Zinsüberschuss von € 0,76 Mio. vorhanden war, ging das Ergebnis vor Steuern auf € 2,06 (2,54) Mio. zurück. Nach Steuern von € 0,53 (+0,99) Mio. verblieb ein Jahresüberschuss von € 1,52 (2,62) Mio., der den Bilanzgewinn auf € 7,78 (6,26) Mio. erhöhte. Im Konzern weist Fuhrländer bei einem Umsatz von € 140,9 (155) Mio. einen Verlust von € -2,37 (2,36) Mio. aus.

Durch den einbehaltenen Jahresüberschuss stieg das Eigenkapital auf € 73,2 (71,7) Mio.; es macht 51,5 (52,4) % an der Bilanzsumme von € 142,2 (136,8) Mio. aus. Die Aktivseite wird beherrscht von den Vorräten (abzüglich Anzahlungen) über € 47,9 Mio. und von den Forderungen über € 34,7 (52) Mio. Liquidem Mitteln von € 29,2 (66,5) Mio. stehen lediglich Bankschulden von € 0,79 (0,9) Mio. gegenüber.

Die Relationen in der Konzernbilanz sind ähnlich.

Umfangreiche Auslandsaktivitäten

Im Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr weist Joachim Fuhrländer auf die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hin, das auch künftig den deutschen Windenergie Markt beflügeln werde. Auch international setzt sich das Wachstum fort, u. a. besteht in Vietnam ein Projekt mit 120 MW, für das die asiatischen Mitarbeiter in Deutschland geschult werden. Darüber hinaus ist Fuhrländer vertreten in Frankreich, Belgien, Spanien, Portugal, Polen, Südafrika, USA und China sowie in Bulgarien. In Aserbeidschan stellt ein laufendes Projekt hohe Anforderungen an die Mitarbeiter, da die Temperatur zwischen 40° C im Sommer und -40° C im Winter schwankt. In der Ukraine wird über ein Projekt mit einem Umsatzvolumen von € 200 Mio. verhandelt. Aus Brasilien liegt bereits eine Zusage über 60 MW vor, wobei das Land die Infrastruktur zur Verfügung stellt.

Harmonische Hauptversammlung

Auf Nachfrage aus dem Kreis der Aktionäre zu den Zahlen des ersten Halbjahres 2010 und nach der Prognose für die zweite Jahreshälfte wurde mitgeteilt, dass sich Umsatz und Ergebnis im Rahmen des Vorjahres bewegen würden.

Vom Grundkapital über € 3 270 374 waren 95,76 % vertreten, die den Vorschlägen der Verwaltung, u. a. zum Gewinnvortrag, folgten. Bereits nach 75 Minuten konnte der AR-Vorsitzende Rudolf Scharping die HV-Teilnehmer zum traditionellen Mittagessen im Tagungsrestaurant „Fuchskaute“ einladen, das der Fuhrländer AG gehört.

Aktuelle Kurse günstig

Nach der letzten Kapitalerhöhung im Herbst 2008, bei der die neuen Aktien zu € 156,25 gezeichnet wurden – sie erbrachten ein Gesamtvolumen von € 60 Mio. – verfügt die Fuhrländer AG über das notwendige Eigenkapital, um ihre internationale Expansion, gestützt auf ein stabiles inländisches Geschäft, konsequent fortsetzen zu können. Mit den Großaktionären Immo Ströher und Willi Balz sind im Aufsichtsrat u. a. langjährig im Bereich der regenerativen Energien engagierte Investoren vertreten.

Im Pakethandel von Valora (ab € 50 000) werden ab und zu Stücke zu Preisen von € 85 bis 90 angeboten. Bei Kursen, die um ca. 40 % unter dem Bezugspreis vom Herbst 2008 liegen und im Hinblick auf den geplanten Börsengang, bei dem die Investoren wohl mindestens ihren Einsatz sehen möchten, sind die aktuellen Kurse beim einzigen Händler für Fuhrländer-Aktien als günstig zu bezeichnen. Klaus Hellwig